



Alles Kombi – alles gut

Gebietsmeisterschaften im Norden

Meisterschaften

GM Kombination
GLM Senioren I D bis B
NTV-LM Senioren I und II

Turniergeschehen

Winsener Schlosspokal
Silberne Rose
Michel-Pokale

Paare

Die Aufsteiger

Mein Verein

50 Jahre TC Roland
Bad Bramstedt

Formationen

Ligaturniere
in Bremerhaven

Aus den Verbänden

Mitgliederversamm-
lungen Bremen und TSH
Roberto Albanese
Ehrenmitglied
Sportlerehrung Bremen
Workshop in Güstrow

Alle Fotos: Detlef Krebs

Klarer Sieg nach Titeln für den TSH

Das Kulturhaus „Treffpunkt Europas“ in Grimmen bot am 22. März eine schöne Kulisse für die Gebietsmeisterschaften Kombination der Junioren II B, Jugend A, Hauptgruppe und Senioren I. Mit drei von vier Titeln erwiesen sich die Paare aus dem LTV Schleswig-Holstein als besonders erfolgreich.

Perfekt geplant durch den TSC Blau-Weiß Stralsund und perfekt durchgeführt mit Hilfe seiner vielen freiwilligen Helfer, liefen beide Veranstaltungsteile exakt nach Zeitplan ab. Eine gelungene und schöne Meisterschaft, so die einstimmige Meinung der Schlachtenbummler, Zuschauer, Offiziellen und Sportler.

Junioren

Das Turnier der Junioren war mit zehn (von elf gemeldeten) Paaren erfreulich gut besetzt. Die Leistungen in der Vorrunde



Junioren-Vize:
Joaqin Khadjeh-Nouri/Delia Frese.

waren sehr unterschiedlich. Mehrere Paare waren erst kurze Zeit in der B-Klasse. Eindeutig holten Kevin Khan/Liana Küstner den Titel nach Schleswig-Holstein. In acht von zehn Tänzen erhielten sie den ersten Platz.

Ebenso eindeutig ging der zweite Platz an Joaqin Khadjeh-Nouri/Delia Frese, die in der Lateinsektion absolut überzeugten, in Standard jedoch auch einen dritten und einen vierten Platz verbuchten. Umgekehrt war es bei Kirill Vovk/Philine Luise Dubiel-Hahn auf dem dritten Platz. Diese beiden zeigten ihre Stärke in den Standardtänzen.

Sehr eng ging es auf den Plätzen vier bis sechs zu. Jedes Paar hatte am Ende die Platzziffer 45, so dass die Skatingregeln angewandt werden mussten.

Jugend

Auch in der Jugend war das Starterfeld im Vergleich zum Vorjahr deutlich gewachsen, denn alle sieben gemeldeten Paare traten auch an. Die Paare lagen in ihren Leistungen eng beieinander, was auch der Tatsache geschuldet war, dass fast alle Paare eine „Schokoladenseite“ (= Tanzsportdisziplin) hatten. So ging der Sieg an Daniel Dingis/Natalia Velikina, die in Latein den ersten, in Standard hingegen den vierten Platz belegten. Knapp vor Joshua und Jadzia Khadjeh-Nouri, die alle Standardtänze gewannen und Latein mit dem fünften Platz abschlossen. Das einzige Paar im Feld mit einer in Standard und Latein ausgewogenen Leistung waren Kevin Kahn/Liana

Gebietsmeisterschaften Kombination in vier Altersgruppen

Küstner, die in beiden Sektionen und in der Gesamtwertung Dritte wurden. Mit nur einem Zähler mehr kamen Reik Beglau/Stephanie Schneider ganz knapp dahinter auf den vierten Platz. Das Paar aus Schwerin hat seine Stärken in der Standardsektion mit dem zweiten Platz gezeigt. In Latein hingegen kamen sie auf den fünften Platz. Eine sehr überzeugende Darbietung lieferten Tim Bersheminiski/Maria Privalova in den Lateintänzen ab. Dort nahmen sie dem Siegerpaar sogar zwei Tänze ab. In der Standardsektion reichte es nur für den sechsten Rang, was zu Platz fünf in der Gesamtwertung führte. Der sechste Platz ging eindeutig an Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz.



Jugend-Vize: Joshua Khadjeh-Nouri/Jadzia Khadjeh-Nouri.



Nordmeister der Senioren:
Holger und Sylvia Bernien.

Senioren

Das Feld der Senioren war das einzige des Tages, das sich im Vergleich zum Vorjahr nicht vergrößert hatte, und auch das einzige, das ohne Vorrunde getanzt wurde. Die Abendveranstaltung bot ein schönes und angemessenes Ambiente für dieses Turnier. Die vier Paare wurden von dem zahlreich vorhandenen Publikum lautstark unterstützt. Holger und Sylvia Bernien boten mit sieben gewonnenen Tänzen und dreimal Platz zwei die ausgewogenste Leistung in diesem Feld und wurde somit verdiente Sieger. Platz zwei ging an Felix Sauer/Alexandra Oldag, die in der Standardsektion den dritten Platz belegten, in Latein aber erste und zweite Plätze erreichten. Dahinter platzierten sich mit dem zweiten Platz in Standard und dem vierten in Latein Siegbert Hübner/Annette Hübner. Komplettiert wurde das Feld mit Thomas Anhofer/Cordula Gehring.

Hauptgruppe

Highlight des Balls war das Turnier der Hauptgruppe, das mit sieben Paaren sehr gut besetzt war. Schon in der Vorrunde wurde deutlich, dass vier der Paare leistungsmäßig dicht beieinander liegen. Die Entscheidung um die Plätze eins bis drei war knapp. Durchsetzen konnten sich Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik, die die Standardtänze deutlich für sich ent-

schieden, in Latein hingegen zweite, dritte und vierte Plätze belegten. Mit nur einer Platzziffer mehr reihten sich Dierick Schröder/Inna Küstner auf dem zweiten Platz ein. Die beiden gewannen klar alle Lateintänze und belegten in Standard durchgehend den dritten Platz. Eine ausgewogene Leistung in beiden Sektionen boten Artur Galimov/Marion Karin Tecza, die fast überwiegend auf dem zweiten Platz landeten und lediglich in Samba und Jive Dritte wurden. Der vierte Platz ging an Thomas Jauerneck/Melanie Heider. Das Paar erreichte im Paso den dritten Platz und landete sonst durchgehend auf dem vierten Rang.

Klaus Rose, Carolin Queck

JUNIOREN II B (10)

1. Kevin Khan/Liana Küstner, 1. SC Norderstedt, TSH
2. Joaqin Khadjeh-Nouri/Delia Frese, Astoria Norderstedt, TSH
3. Kirill Vovk/Philline Luise Dubiel-Hahn, Braunschweig Dance Company, NTV
4. Maurizio Bauer/Katrin Lorber, 1.TSZ i. TK Hannover, NTV
5. Moritz Jäger/Kyra Marquardt, TC Grün-Gelb Güstrow, TMV
6. Artem Kosheliev/Jenny Stein, TT im Ostseetanz Greifswald, TMV



Hauptgruppen-Vize:
Dierick Schröder/Inna Küstner.



Vizemeister der Senioren:
Felix Sauer/Alexandra Oldag.

JUGEND A (7)

1. Daniel Dingis/Natalia Velikina, Grün-Gold-Club Bremen
2. Joshua Khadjeh-Nouri/Jadzia Khadjeh-Nouri, Astoria Norderstedt, TSH
3. Kevin Khan/Liana Küstner, 1. SC Norderstedt, TSH
4. Reik Beglau/Stephanie Schneider, TSC Schwerin, TMV
5. Tim Bersheminski/Maria Privalova, 1.TSZ i. TK. Hannover, NTV
6. Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz, Braunschweiger TSC, NTV

HAUPTGRUPPE S (7)

1. Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik, TSA i.VfL Pinneberg, TSH
2. Dierick Schröder/Inna Küstner, 1. SC Norderstedt, TSH
3. Artur Galimov/Marion Karin Tecza, Braunschweiger TSC, NTV
4. Thomas Jauerneck/Melanie Heider, TC Seestern Rostock, TMV
5. Linus Holm Foged/Alina Mißfeldt, TTC Savoy Norderstedt, HATV
6. Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn, TTC Savoy Norderstedt, HATV

Senioren I S (4)

1. Holger und Sylvia Bernien, Rot-Gold Schönkirchen, TSH
2. Felix Sauer/Alexandra Oldag, 1. SC Norderstedt, TSH
3. Siegbert Hübner/Annette Hübner, Uni Tanz Kiel, TSH
4. Thomas Anhofer/Cordula Gehring, TSA d. Braunschweiger MTV, NTV

Zum Titelbild

Die Gebietsmeister in der Kombination: Oben links Kevin Khan/Liana Küstner, Junioren), oben rechts Daniel Dingis/Natalia Velikina, Jugend), unten Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik, Hauptgruppe).
Fotos: Detlef Krebs

Berichtigung Falscher LTV

Im Bericht über die Jugendmeisterschaften Latein (Nordtanzsport 4/2014) wurde ein Verein falsch zugeordnet. Paare, Vereine, Platzierungen sind alle richtig, aber der TuS Huchting von 1904 gehört nicht wie angegeben zu Niedersachsen, sondern zu Bremen.

Alle Fotos: Carola Bayer

Abwechslend auf dem Treppchen

GLM Senioren I D bis B HATV und TSH

Meisterschaften zu vergeben ist im Norden nicht immer einfach. Nicht jeder Verein traut sich die Ausrichtung zu, geeignete Säle zu finden ist nicht einfach. Darum fällt die Wahl oft auf Schulaulen mit ihrem schultypischen Ambiente. Sie bieten meist genug Platz für die zahlreichen Zuschauer, denn bei einer GLM kommen viele Vereine mit Fangruppe nebst Trainer, um ihre Paare anzufeuern und noch letzte Tipps mit auf den Weg zu geben.

Spätestens, wenn sich die für eine Meisterschaft so typische Stimmung einstellt, reichen ein paar Landesfahnen und Blumen, um Paare und Zuschauer die Schulaula vergessen zu lassen. So in Hamburg zur Meisterschaft der Senioren I D bis B der Verbände Schleswig-Holstein, Hamburg und in Kooperation Mecklenburg-Vorpommern, ausgerichtet vom TTC Atlantic. Für die Paare der Anfängerkategorie war die

Kulisse der Zuschauer zwar noch etwas dünn, trotzdem gab es für die nur vier Paare viel aufmunternden Applaus. Das half, den Stress einer Meisterschaft mit der kurzen Präsentationsrunde zu überwinden und so das Training auf die großzügige Fläche zu bringen. Von Beginn an dominierte das einzige Hamburger Paar. Stefan und Karina Amelung fehlten nur noch wenige Punkte zum Aufstieg und den ließen sie

sich auch nicht nehmen. "Ich hab mich schon auf das erste Turnierkleid gefreut", lächelte die 35-jährige Karina glücklich nach dem Sieg und der Umziehpause vor der C-Klasse, die die beiden gleich mittanzten.

Die anderen D-Paare schlossen sich den inzwischen schon zahlreichen Zuschauern an und sorgten für echte Meisterschaftsstimmung. In der C-Klasse gingen mit je drei Hamburger und Schleswig-Holsteiner Paaren sowie einmal Mecklenburg-Vorpommern ausreichend Paare für eine Vor- und eine Endrunde an den Start. Die neue Altersregelung verkleinerte aber auch hier das Feld gegenüber dem Vorjahr. Am Ende gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zweier TSH-Paare. Michael Borowsky/Christine Loesdau und Jochen und Jola Borchert



Marcus und Nora Begemann,
D-Meister TSH.



Stefan und Karina Amelung,
D-Meister HATV.



Dr. Frank und Dr. Uta Ziegler,
D-Meister TMV.

zeigten in dieser doch recht unterschiedlichen Runde die besten Leistungen, der Sieg ging an das Zehn-Tänze Paar Christine und Michael. "Jetzt fahren wir erst mal in Urlaub", kündigten die beiden Tänzer aus Pinneberg an und freuten sich sichtlich über die TSH-Goldmedaille. Allerdings wird jetzt wieder Latein in den Vordergrund rücken. "Wir gewichten die fünf Trainingseinheiten pro Woche immer je nach Turnier", erzählt Michael. Und da der Urlaub in die Karibik geht, wollen beide dort auch schon mit dem Training zu passenden Klängen beginnen.

In der an diesem Tag höchsten Klasse lag wieder Hamburg vorn. Von Runde zu Runde erhöhte sich der Anteil der HATV-Paare, im Finale traten von ursprünglich acht TSH-Paaren noch zwei gegen vier Paare aus der Hansestadt an. Die Treppchenplätze machten die Hamburger unter sich aus. Mit einem deutlichen Leistungssprung zur C-Klasse gab es hier ein spannendes Finale, in dem die Reihenfolge auf den Plätzen eins bis drei auch anderes hätte aussehn können, so dicht lagen die Leistungen hier beieinander. Mit vier gewonnenen Tänzen sicherten sich am Ende Jörg und Sabine Markmann den ersten Platz der Nordmeisterschaft und damit den Hamburger Titel. Damit nahmen sie in diesem Jahr bereits die zweite Goldmedaille nach dem Sieg in der Senioren II B entgegen. Noch einen Titel wird es in dieser Klasse allerdings nicht geben, denn mit genau 200 Punkten stiegen die beiden ehemaligen Formationstänzer in die A-Klasse auf. "Mit gemeinsamen Tanzen bekommt man den Kopf



Jörg und Sabine Markmann,
B-Meister HATV.



Dirk und Monika Hoffmann,
B-Meister TSH.

frei", so die glückliche Doppelmeisterin Sabine. Nach vielen Jahren Formation steht für sie fest: "Einzel ist genauso schön."

Stefanie Nowatzky

D-KLASSE

1. *Stefan und Karina Amelung, TC Rotherbaum, 1. HATV*
2. *Marcus und Nora Begemann, TC Hanseatic Lübeck, 1. TSH*
3. *Dr. Frank und Dr. Uta Ziegler, TSC Blau-Weiß Stralsund, 1. TMV*
4. *Volker Michel/Mandy Kokoschek, TC Grün-Gelb Güstrow, 2. TMV*

C-KLASSE

1. *Michael Borowsky/Christine Loesda, TSA im VfL Pinneberg, 1. TSH*
2. *Jochen und Jola Borchert, TC Hanseatic Lübeck, 2. TSH*
3. *Folkmar Schmidet/Silvia Gottmann, TSA d. Hamburger Sport-Verein, 1. HATV*
4. *Martin Bahn/Carmen Kaiser, TC Rotherbaum, 2. HATV*
5. *Ray und Annette Wieg, Gründ-gold Schleswig, 3. TSH*
6. *Mario Wittkopf/Sabrina Wittkopf-Schade, TSV 09 Greifswald, 1. TMV*

B-KLASSE

1. *Jörg und Sabine Markmann, Club Saltatio, 1. HATV*
2. *Sven Kohnke/Sabine Hubo, Club Céronne, 2. HATV*
3. *Oliver Daum/Kerstin Bothe, TSA d. Hamburger Sport-Verein, 3. HATV*
4. *Dirk und Monika Hoffmann, TSC Neumünster, 1. TSH*
5. *Benno und Maren von der Ohe, TC Hanseatic Lübeck, 2. TSH*
6. *Lothar Bryan Döring/Heike Amend, TTC Atlantic*



Folkmar Schmidet/Silvia Gottmann,
C-Meister HATV.



Michael Borowsky/Christine Loesda,
C-Meister TSH.



Mario Wittkopf/Sabrina Wittkopf-Schade,
C-Meister TMV.

Alle Fotos: Michel

Turnier der Generationen

NTV-Meisterschaften Senioren II S- und I D- bis B-Standard

Minden liegt in Nordrhein-Westfalen und eine Tanzschule ist kein Verein. Doch mit gutem Willen von allen Seiten kann man auch eine NTV-Landesmeisterschaft in einer Tanzschule in Nordrhein-Westfalen ausrichten.

Es war einmal eine Weltmeisterschaft in Spanien, auf der man nach der Veranstaltung noch in netter Runde zusammensaß und Träume hatte. Die Runde bestand aus dem NTV-Präsidenten Schwedux mit Ehefrau sowie NTV-Paaren, die im vergangenen Jahr an der WM der Senioren II Standard in Santa Ponca im Rahmen der Mallorca Dancesport Challenge Turniere teilgenommen hatten. Den Traum äußerten die Viertelfinalisten Raymund und Antje Reimann: „Wir würden so gerne einmal eine NTV-Meisterschaft bei uns in der Tanzschule austragen!“ Problem dabei: Die Tanzschule liegt in Minden, also im Nordosten von Nordrhein-Westfalen und Turniere werden nur an Vereine vergeben.



Die Gastgeber: Antje und Raymund Reimann.



Oben: die Meister der S-Klasse: Peter und Miriam Pfeiffer.
Rechts: Platz drei: Volker und Cornelia Conrad.



Vizemeister in der S-Klasse: Sönke und Solveig Schakat.

rierte sich den Ballgästen am Abend ein großartiges Teilnehmerfeld. Turnierleiter Wolfgang Rolf kündigte an: „Meine Damen und Herren, wir präsentieren Ihnen heute Abend ein Turnier der Generationen.“ Das war in der Tat so: Eine Handvoll Paare war Anfang des Jahres aus der Senioren I in die Senioren II gewechselt. Diese Paare tanzten sozusagen als Frischlinge in dem gestandenen Zweierfeld mit, in dem sich auch einige „Dreiersenioren“ wiederfanden. Nur ein Paar fehlte auf der Liste, die Titelverteidiger Raymund und Antje Reimann. Eine Bänderverletzung am Fuß bescherte den beiden den Totalausfall. Sie trugen es

Unmögliches erledigt das NTV-Präsidium sofort. Schnell war ein Ausrichter aus Niedersachsen gefunden, der sich bereit erklärte, die Austragung des Turniers in der Tanzschule samt Organisation zu übernehmen. Der TC Grönegau Melle stellte Equipment und Manpower zur Verfügung, die Tanzschule Am Ring die Räumlichkeiten und das Rahmenprogramm. Ein Jahr lang freuten sich Antje und Raymund auf „ihre Landesmeisterschaft“. Allerdings sollte der Traum noch kurz vorher platzen.

Dass auf die Senioren II-Paare Verlass ist, bewies die Startliste. Mit 26 Paaren offe-





B-Meister
Holger Wilts/Ewgenija Genschel.

mit Fassung und umsorgten die Teilnehmer dafür umso mehr.

Die Vorrunde wurde zusammen mit den Meisterschaften der C- und B-Klasse am Nachmittag ausgetragen; die 18 verbliebenen Paare der II S tanzten im Rahmen des Frühlingsballs der Tanzschule ihre Meisterschaft aus. An der Spitze sollte es spannend werden. Erstmals in dieser Startgruppe dabei waren unter anderem die Paare Schakat, Pfeiffer und Müller-Frahm/Frahm, die sich mühelos bis ins Finale durchsetzten. Vier Finalisten des vergangenen Jahres (Reimann, Bodinet, Moldenhauer, Luthardt/Kessel-Döhle) waren nicht



Vizemeister in der C-Klasse:*Stefan und Kerstin Grünewald.*

(mehr) am Start, damit blieb ein weiterer Finalplatz vakant. Diesen ergatterten sich Christine und Andreas Pabst. Die Vorjahresfinalisten Conrad und Andersen erreichten auch in Minden wieder die Endrunde.

Zwei Paare waren mit der Höchstzahl an Kreuzen ins Finale eingezogen, ein Paar folgte mit drei Kreuzen Abstand. Ein wirklich packendes Finalduell lieferten Sönke und Solveig Schakat mit Peter und Miriam Pfeiffer. Hier wurden die ersten beiden Plätze im Wechsel vergeben. Mit dem Endergebnis zweiter, erster, erster, zweiter und erster Platz zogen die Braunschweiger Peter und Miriam Pfeiffer im Quickstep an Sönke und Solveig Schakat vorbei und holten sich erstmals den Landesmeistertitel der Senioren II S. Die beiden avancierten an dem Abend zum Publikumsliebbling und tanzten wohl das Turnier ihres Lebens. „Wir hatten nichts zu verlieren und haben uns sehr auf diese Meisterschaft gefreut“, sprudelte es bei Peter nach dem Turnier nur so heraus. So locker, wie er das sagte, hatte das Paar auch getanzt und sich damit viele Sympathien eingefangen. Für Schakats verblieb der Vizetitel. Volker und Cornelia Conrad bestätigten ihren dritten Platz vom Finaleinzug und schoben sich damit um zwei Finalplätze im Vergleich zum vergangenen Jahr nach oben. Auf dem vierten Platz sahen die Wertungsrichter Nils und Martina Andersen, was für das Paar ebenfalls eine Verbesserung um zwei Plätze bedeutete. Platz fünf ging an weitere „Neulinge“ dieser Altersgruppe – an Dr. Mario Müller-Frahm/Michaela Frahm. Andreas und Christine Pabst wurden Sechste.

Bis früh in die Morgenstunden wurde in der Tanzschule noch gefeiert und die Gäste folgten gerne der Aufforderung des Hausherrn, der seine Gäste nach dem Turnier zum „Selbertanzen“ ermutigte. Am Ende eines langen Turniertages gab es nur strahlenden Gesichter und viele Danksagungen an das Ehepaar Reimann für die schöne Veranstaltung.

Senioren I D bis A

Kleine Startfelder – klare Ergebnisse

Sieht man sich die Startfelder an, so fällt es einem schwer, dem Begehren der NTV-Paare auf eigene Landesmeisterschaften Verständnis entgegen zu bringen. So musste die Meisterschaft der D-Klasse mangels Masse ausfallen und in der C waren gerade mal vier Paare gemeldet. Für derartig kleine Turniere Ausrichter zu fin-



B-Vizemeister
Dr. Björn und Katrin Briel.

den, die dafür einen ganzen Tag lang Helfer und Ehrenamtliche zu motivieren haben – von der Turniervorbereitung im Vorfeld ganz abgesehen – ist beinahe schon unmöglich. Die wenigen Schlachtenbummler verließen sich am Nachmittag im großen Saal der Tanzschule, unterstützten ihre Favoriten jedoch mit viel Beifall.

Die vier Paare der Senioren C wurden mit einem kleinen Präsent liebevoll begrüßt, ehe Turnierleiter Carsten Konrad sie zur Vorrunde auf die Fläche rief. Mit allen gewonnenen Tänzen nahmen Christian und Sabine Wanner die Goldmedaille und

>>>

SENIOREN I C

1. *Christian und Sabine Wanner, TSC Gifhorn*
2. *Stefan und Kerstin Grünewald, TC Grün-Gold im TSV Kirchdorf*
3. *Michael Tchetcheintzki/Claudia Wasshausen, TSA d. TV Jahn Delmenhorst*
4. *Reinhard Schaal/Sonja Pohlmann, TC Grönegau Melle*

SENIOREN I B

1. *Holger Wilts/Ewgenija Genschel, T.C.H. Oldenburg*
2. *Dr. Björn und Katrin Briel, TSA d. VfB Fallersleben*
3. *Dr. Martin Schütze/Wiebke Fründt, TTC Gelb-Weiß Hannover*
4. *Serguei Sytchenko/Galina Selewski, TSA im VfL Lüneburg*
5. *Olaf und Sandra Küster, TSC Grün-Weiß Braunschweig*
6. *Hans-Jörg Strötker/Yvonne Sluiter, TSG Nordhorn*



Senioren I C-Meister:
Christian und Sabine Wanner.



**Dritter Platz in der B-Klasse:
Dr. Martin Schütze/Wiebke Fründt.**

den Siegerpokal entgegen. Sie stiegen mit dem Ergebnis in die Senioren I B-Klasse auf und tanzten diese Meisterschaft anschließend mit. Die Silbermedaille wurde an Stefan und Kerstin Grünewald vergeben.

Mit dem Aufsteiger zählte die B-Klasse elf Paare. Aus der Vorrunde nominierten die sieben Wertungsrichter klar sechs Paare für das Finale. Der Sieger war unschwer zu erkennen – sah aber lediglich im Slowfoxtrott alle Einsen. In den anderen vier Tänzen mischten sich Zweien, Dreien und eine Fünf unter die Zahlenreihe, was dem Gesamtergebnis letztlich nichts ausmachte. Holger Wilts/Evgenij Genschel heißen die Landesmeister der Senioren I B. Vizemeister wurden Dr. Björn und Katrin Briel, die mit ihrer sympathischen und erfrischenden Art zu tanzen dem Sieger einige Einsen abnahmen. Der dritte Platz ging an Dr. Martin Schütze/Wiebke Fründt.

MiSchu

SENIOREN I B-STANDARD

1. Holger Wilts/Evgenija Genschel, T.C.H. Oldenburg
2. Dr. Björn und Katrin Briel, TSA d. VfB Falersleben
3. Dr. Martin Schütze/Wiebke Fründt, TTC Gelb-Weiß Hannover
4. Serguei Sytchenko/Galina Selewski, TSA im VfL Lüneburg
5. Olaf und Sandra Küster, TSC Grün-Weiß Braunschweig
6. Hans-Jörg Strötter/Yvonne Sluiter, TSG Nordhorn

Spannung und Stimmung

Winsener Schlosspokal

Einmal im Jahr richtet der 1. TC Winsen Turniere rund um den Winsener Schlosspokal aus. Zum 13. Mal trafen sich am zweiten Märzwochenende mehr als 70 Paare aus sechs Bundesländern zu den Turnieren für die Seniorengruppe.

Ausgeschrieben waren die Klassen II D- bis A-Standard, die C- und A-Klasse der Senioren III Standard sowie die Senioren I S-Standard. Vom ersten Turnier um 12 Uhr bis zum letzten um 19:40 Uhr herrschte Spannung und Stimmung am Veranstaltungsort. Höhepunkt war sicherlich das Turnier der Senioren I S, in dem drei Paare der vorderen deutschen Rangliste am Start waren. Mit allen Einsen gewannen Kim und Silke Bartels aus Wolfsburg vor Ehepaar Bernien aus Schönkirchen und Dennis Ciomber/Franziska Wetjen aus Bremen.

Das Kunststück, mit allen Einsen zu gewinnen, gelang auch Joachim und Renate Knieps vom Veranstalter, die in der Senioren III C tanzten. Souverän vom ersten Tanz an ließen die Knieps keinen Zweifel aufkommen, dass sie das Turnier gewinnen wollten. Glücklicherweise nahmen sie am Ende den Pokal entgegen. Mit Hilfe eines Sponsors erhielten auch die Zweit- und Drittplatzierten in allen Wettbewerben einen Pokal.



Die Schlosspokal-Torte von Melanie Schade. Foto: Märten



Sieger bei den Senioren III A: Klaus und Maria Weselmann. Foto: Kühl

Den zweiten Tagessieg für den 1. TC Winsen errangen Klaus und Maria Weselmann in der Senioren III A. Auch die Weselmanns setzten schon in der Vorrunde eine Duftmarke und gingen mit der höchsten Vorwertung in das Finale. Hier sahen die Zuschauer eine spannende Endrunde mit wechselnden Wertungen. Am Ende strahlten die Winsener. Sie hatten trotz unterschiedlicher Wertungen klar alle Tänze gewonnen und freuten sich ebenfalls über den Siegerpokal.

Weitere Schlosspokalsieger kamen aus Berlin: Jürgen und Astrid Schiwora, Senioren II D Klasse, aus Niedersachsen: Jörg und Beate Bodendorf, Senioren II C, sowie Reelf Gerdes/Frauke Niebuhr, Senioren II A, aus Schleswig-Holstein: Hans-Ulrich Bucek/Angelika Schneider, Senioren II C.

Eine süße Überraschung gab es für alle Beteiligten am Kuchenbuffet: Passend zum Turnierthema gab es eine „Schlosspokaltorte“ gebacken von Melanie Schade.

Märten / Kühl

Die Dame mit den roten Schuhen

Silberne Rose des VfL Pinneberg

Der Saal im Hotel Cap Polonio in Pinneberg war stilvoll hergerichtet und die Tanzfläche bunt beleuchtet. Eine überdimensionale Silberne Rose zierte passend zum Ereignis die Bühnenrückwand.

Die Latein-Kinder der TSA des VfL Pinneberg zeigten ihr Können in Samba, Cha Cha Cha, Rumba und Jive nach der Begrüßung durch den TSA-Vorsitzenden Edgar Haßfurther. Die drei Kinderpaare rissen das Publikum sofort mit und ernteten staunende Blicke und viel Applaus. Nachdem das Publikum sich warm getanzt hatte, stellten sich die sechs Paare der Hauptgruppe A- und S-Standard, die zu dem Turnier eingeladen wurden, mit einem Wiener Walzer vor. Auf die Präsentationsrunde folgte das Finale. Schon beim ersten Tanz waren sich die Wertungsrichter bei dem Paar mit der Startnummer 1 einig: Alle Einsen. Das zog sich (fast) durch das gesamte Turnier und so gewannen Ivo Lodesani/Cathrin Hissnauer, die Dame mit den roten Schuhen, das Turnier und die Silberne Rose. Diese wurde vom Juwelier eigens angefertigt.

Wer die „kleine“ Ausgabe der Silbernen Rose, eine Anstecknadel, erhalten sollte, wurde von der Besetzung des „Ehrentischs“ festgelegt: die Bürgermeisterin von Pinneberg, Urte Steinberg, die Bürgervorsteherin Natalina Boenigk, der Hauptsponsor, VR Bank Pinneberg, Uwe Augustin und der Sponsor TSA Jugend, Ehepaar Seifert. Der Ehrentisch wählte das Paar, das durch Tanz, Ausstrahlung und Gesamtpaket am meisten überzeugt hatte und so erhielt die kleine Ausgabe der Silbernen Rose das Tanzpaar aus Dänemark, Nikolaj Lund/Marta Kocik.

Das Pinneberger Paar, Michael Wengler/Jekaterina Perederejeva, das letztes Jahr von den Amateuren zur Profiklasse ge-

wechselt hatte, zeigte seine WM-Kür und begeisterte das Publikum. Ebenso wie die waghalsigen Sprünge der Deutschen Meister in Rock'n'Roll-Formationstanz und Akrobatik, Stefanie Franzen, Thomas Fischer sowie Danica und Florian Lorenz, die um Mitternacht ihr Können bewiesen und den Atem der Zuschauer stocken ließen. Dank der Sponsoren, Helfer und Mitwirkenden war es für Publikum und Paare wieder ein wunderbarer Abend.

Christine Loesdau

SILBERNE ROSE

1. Ivo Lodesani/
Cathrin Hissnauer, TGC
Schwarz-Rot Elmhorn
2. Nikolaj Lund/Marta Kocik,
Dänemark
3. Marcel-Razvan Rauta/
Kathrin Keller,
TSC Stuttgart-Feuerbach
4. Sven Glass/Judith Holz-
warth, Club Céronne im
ETV Hamburg
5. Dierick Schröder/
Inna Küstner, TSA des
1. SC Norderstedt
6. Oliver Stachetzki/Andrea
Pihl, TC Blau Gold im VfL
Tegel



Siegerehrung mit der Silbernen Rose (ganz links). Foto: Loesdau

Anzeige



MENTALTRAINING UND COACHING

Mentale Turniervorbereitung
Trainingsoptimierung
Paarharmonie

TANZMENTALCOACH
SABINE KARKÓ
Berlin, 030/234 74 771
info@tanzmentalcoach.com
www.tanzmentalcoach.com

Guter Ruf bis nach Österreich

Michel-Pokale mit vielen Paaren

Im Vorfeld der Turniere um die Michel-Pokale wird es immer spannend: Wie viele Paare werden sich melden? Schließlich hatten sich 639 Paare für das größte Turnierevent Norddeutschlands angemeldet, das mittlerweile für die meisten schon traditionell im Turnierkalender steht. Der TSV Glinde und der Club Saltatio Hamburg waren am 1. und 2. März bestens vorbereitet und engagierten sieben Turnierleiter, neun Beisitzer, 39 Wertungsrichter und eine zahllose Helferschar für die nötige „Infrastruktur“.

In den 40 Turnieren für die Hauptgruppe bis Senioren III, jeweils D- bis A-Klasse, kamen stattliche Startfelder zusammen. Das größte Turnier war an beiden Tagen die Senioren II C mit jeweils 33 und 29 Paaren. Oliver und Iris Beck aus Mellendorf ent-

schieden am Samstag alle Tänze für sich und nahmen als Sieger die begehrte Gastrophäe in Empfang. Am Sonntag mussten sie sich in diesem Turnier Jörg und Beate Bodendorf aus Lüneburg geschlagen geben, die sich mit allen gewonnenen Tänzen eindeutig durchsetzten. Dennoch freuten sich Oliver und Iris Beck über ihren zweiten Platz, mit dem sie in die B-Klasse aufstiegen.

Internationales Flair brachten 25 Paare aus Österreich und acht dänische Paare in die Veranstaltung. Kim und Francisca Münzberg aus Rødovre nahmen bereits zum dritten Mal an den Michel-Pokalen teil: „Tolles Ambiente, tolle Musik und viele Paare“ lobte Francisca. Mittlerweile selbst schon eine kleine Prominenz und jedes

Jahr mit an der Fläche ist Francisca Mutter als fähnchenschwenkender Fanclub. Auch das Ergebnis soll nicht verschwiegen werden: Platz vier in der 18-paarigen Senioren III B. Sind sie auch im nächsten Jahr dabei? „Of course!“

Ein paar Zahlen zum Schluss: Mit 138 Turnierstarts führte Niedersachsen die Tabelle vor 111 Starts von Berliner Paaren an. Auf 40 Turnieren wurden 4703 Aufstiegsunkte ertanzt, zehn Paare stiegen in die nächsthöhere Klasse auf.

Alle Ergebnisse und viele Fotos von der Veranstaltung finden sich auf www.michel-pokale.de. Die 7. Michel-Pokale sollen planmäßig am 28. Februar und 1. März 2015 stattfinden. Auch dann freuen sich die ausrichtenden Vereine wieder auf viele Paare. Paà gensyn, auf Wiedersehen!

Tobias Brüggemann

Die Aufsteiger

Schleswig-Holstein

Kevin Khan/Liana Küstner

Kevin Khan und Liana Küstner tanzen noch keine zwei Jahre zusammen. In dieser Zeit eilen sie von Erfolg zu Erfolg. 2012, damals noch bei den Junioren I startberechtigt, machten sie nach wenigen Wochen Training bei ihren ersten gemeinsamen Standardturnieren auf sich aufmerksam, denn ihnen gelang u. a. beim Ranglistenturnier der Junioren II B der Finaleinzug. Weitere Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Besonders erwähnenswert ist der vierte Platz bei der Deutschen Meisterschaft Junioren II B-Standard 2013 sowie der erste Ranglistensieg bei den Baltic Youth Open 2013. Für die Deutsche Meisterschaft Junioren Standard haben sich die beiden, die für die TSA des 1. SC Norderstedt starten, einiges vorgenommen und sich den Meistertitel zum Ziel gesetzt. Das reicht den beiden ehrgeizigen Gymnasiasten aber noch nicht. So trainieren sie nicht nur Standard, sondern auch die lateinamerikanischen Tänze und feilen mehrere Stunden am Tag mit ihren Trainern Stanislaw Massold und Kai Eggers an ihrem Können.



*Kevin Khan/Liana Küstner.
Foto: Garnath*

In Latein wurde dies mit dem Aufstieg in die A-Klasse belohnt. Bei den gemeinsamen Landesmeisterschaften im Nordverbund wurden sie Sieger in der Junioren II B und als Doppelstarter Zweite in der Jugend B. Auch wenn es in der Junioren II nicht höher geht, war damit der Aufstieg gesichert. In der Jugendgruppe dürfen Kevin und Lia-

na in der A-Klasse starten. Mit dem Titelgewinn sind sie Landesmeister in Standard und Latein sowie über Zehn Tänze. Dass auch in Latein mit ihnen zu rechnen ist, zeigte der jüngste Erfolg: Sie erreichten das Semifinale auf der DM Junioren II B-Latein.

Holger Sehlke/Silke Hoffmann

Silkes und Holgers gemeinsamer tänzerischer Weg nahm seinen Anfang im Juni 2011 auf einer Geburtstagsparty. Ein ruckel- und rempelfreier Wiener Walzer war der Auslöser für ein spontanes Gespräch, bei dem sofort ein gemeinsames Probetraining verabredet wurde.

Im Dezember 2011 bestritten die beiden das erste Turnier in der B-Klasse. Nach zehn Monaten war die A-Klasse erreicht. Nach insgesamt zwei Jahren und zwei Monaten gemeinsamen Tanzens erreichten Sehlke/Hoffmann im Februar die S-Klasse.

Dazwischen lagen unter anderem fünf Medaillen aus fünf Landesmeisterschaften, zuletzt in der A-Klasse gekrönt mit der Landesmeisterschaft der Senioren I A und der Vize-Landesmeisterschaft in der Senioren II A sowie diverse erste Plätze und zwei WDSF-Turniere in den Niederlanden.

Den sicherlich größten Anteil an den guten Ergebnissen haben ihre Vereinstrai-



*Holger Sehlke/Silke Hoffmann.
Foto: Röber*

ner Gerwin und Betty Biedermann. Zusätzliche Impulse werden jedoch auch gerne von weiteren A-Trainern geholt, von Schleswig-Holstein bis nach Baden-Württemberg.

Red.

Hamburg

Standardteam Saltatio

Hamburg ist nach 28 Jahren zurück im Oberhaus der Standardformationen. Zu einer Zeit, als es nur eine Bundesliga Standard gab, war Hamburg dort zuletzt vertreten. 1986 nahm die Saltatio-Standardfor-

mation zum bislang letzten Mal an der Deutschen Meisterschaft teil. 28 Jahre später ist die Hansestadt wieder in der höchsten Liga mit dabei.

Den Aufstieg machte die Formation der Trainer Wolfgang Daniel und Klaus Gundlach am 8. März perfekt. Beim Abschlussturnier in Göttingen ertanzte sich die Mannschaft wie in allen den vier vorangegangenen Turnieren der 2. Bundesliga den zweiten Platz hinter der B-Formation des Braunschweiger Weltmeistervers. Beide Teams steigen mit diesen Platzierungen auf.

Die Mannschaft freute sich ausgelassen über das Ergebnis, für das sie intensiv trainiert hatte. Trainer Wolfgang Daniel ist sich bewusst: „Wir haben eine sehr schnelle Musik, damit hatte das Team anfangs zu kämpfen.“ Die Zielsetzung zu Beginn der Saison war allerdings niedriger gesteckt. „Wir hatten uns vorgenommen, wie in der Saison zuvor wieder Platz drei einzunehmen“, erklärte Daniel. Dafür wurde mit einer neuen Musik und Choreographie volles Risiko eingegangen. Was den Unterschied zu den anderen Teams ausmachte, beschreibt er so: „Die Choreographie ist vielleicht etwas anspruchsvoller, aber vor allem hat unsere Mannschaft mit einer tollen Teamleistung überzeugt. Die Formation wird dadurch sehr synchron.“

Bevor die Turniersaison der 1. Bundesliga im Januar 2015 wieder beginnt, steht ein weiterer wichtiger Termin an: Deutsche Meisterschaft am 15. November in Ludwigsburg - seit 28 Jahren erstmals wieder mit Hamburger Beteiligung.

Tobias Brüggmann

50 Jahre TC Roland Bad Bramstedt

Im geburtenstarken Jahr 1964 wurde der TC Roland Bad Bramstedt gegründet. Vielleicht war dies ein gutes Omen für die positive Entwicklung über ein halbes Jahrhundert. Inzwischen ist der TC Roland mit über 700 Mitgliedern, davon die meisten Kinder und Jugendliche, die größte Abteilung in der Bramstedter Turnerschaft.

Ein Wermutstropfen in der Vereinsgeschichte war 2010 die Auflösung der einstmaligen großen und erfolgreichen Turnierabteilung mangels Nachwuchs. Inzwischen wagen aber bereits wieder die ersten Paare bei Breitensportwettbewerben den Schritt aufs Turnierparkett.

Im Laufe der Jahre wurden in Bad Bramstedt im „Kaisersaal“ zahlreiche schleswig-holsteinische Landesmeisterschaften durchgeführt. Ein Höhepunkt in der Turniertanzgeschichte war sicher die Ausrichtung der Norddeutschen Meisterschaft über Zehn Tänze im Jahre 1989 zum 25-jährigen Bestehen des TC Roland.

Die Verantwortlichen des Vereins haben rechtzeitig die Zeichen der Zeit erkannt, wie man junge Leute fürs Tanzen begeistern kann. Mit ihrem Trainerstab, der dem TC Roland schon lange die Treue hält, wurde das Angebot nach und nach erweitert. Inzwischen wird von Ballett über Jazz-Dance bis hin zu Hip-Hop und Zumba alles in Bad Bramstedt getanzt. Auch altersmäßig wird das ganze Spektrum von den Kleinsten bis zu den Teenies und auch darüber hinaus abgedeckt.

Ein Highlight für alle Tänzerinnen und Tänzer ist alle zwei Jahre die Aufführung eines Musicals. In diesem Jahr zum dritten Mal wurde, passend zum 50-jährigen Bestehen, das Rock'n'Roll-Musical „Grease“ aufgeführt.

Gefeiert wurde der runde Geburtstag mit einem festlichen Empfang, zu dem viele Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Sport eingeladen waren. Für viele der ehemaligen Turnierpaare des TC Roland Bad Bramstedt war die Festveranstaltung eine Art Klassentreffen, wie der Vorsitzende Clemens Moritz in seinen Grußworten sehr treffend sagte. Neben dem Gaumenschmaus gab es zwischen den Gängen immer wieder auch einen Augenschmaus: Einige Gruppen präsentierten ihre aktuellen Tänze, angefangen von den Kleinsten über Jazzdance bis hin zu einigen Sequenzen aus dem aktuellen Musical.

Birgit Bendel-Otto



Hamburg im Tanzen auf jeden Fall in der ersten Liga: die Saltatio-Standardformation steigt auf. Foto: Keller

Gute Stimmung auch ohne Bundesliga

Formationen in Bremerhaven

Das traditionsreiche Formationsfestival der TSG Bremerhaven kam in diesem Jahr ohne die 1. Bundesliga der Lateinformati- onen aus. Zum 37. Festival trafen sich die Landesliga Nord A und die Regionalliga Nord Latein in der Stadthalle Bremerhaven. In beiden Startligen stand jeweils das dritte Turnier der Saison an. Mit rund 400 Zuschauern war die Halle aus Sicht des Veranstalters gut besucht.

Die Landesliga Nord A ging mit acht Formationen an den Start. Nach den ersten beiden Turnieren liegen die Formationen aus Bremerhaven (TSG B-Team) und aus Osnabrück (TSA im Osnabrücker Turnerbund) zusammen auf Rang eins in der Tabelle. Es wurde also spannend an der Spitze, denn beide Formationen wollten ihre Position verteidigen bzw. ausbauen. So wurde es ein Kopf-an-Kopf-Rennen an der Spitze. Die neuformierte TSG B-Formation wird trainiert von Fred Koellner, der zusammen mit Lars-Ole Rühmann und Catrin Rohr die Aufgabe bereits vor anderthalb Jahren übernommen hatte. Für die acht Paare, die in dieser Saison erst mit dem Turniersport begonnen haben, war das Heimspiel in der Stadthalle eine große Sache.

Das Finale lief für die TSG-Formation aus Sicht der Trainer sehr gut. Das junge Team legte eine fehlerfreie Finalrunde auf das Parkett. Aber das klappte bei den stärksten Konkurrenten aus Osnabrück

ebenso gut. Es wurde also spannend, als die fünf Wertungsrichter die Tafeln zogen. Für die TSG-Tänzer wurden dreimal Platz eins und zweimal Platz zwei gezeigt. Damit veränderte sich auch schlagartig der Gesichtsausdruck der TSG-Tänzerinnen und Tänzer von Spannung in ein Strahlen und ausgiebiges Jubeln. „Ich bin richtig stolz auf meine Kleinen“, lobte Fred Koellner den Nachwuchs. „Jetzt müssen wir uns schon mal näher mit dem Aufstiegsturnier zur Oberliga befassen. Dass sie so viel Feedback bekommen, kennen sie ja gar nicht“, betonte Koellner. „Sie haben das aber positiv umgesetzt, haben trotz allem nicht überdreht.“ Stolz präsentierte das Team zur Siegerehrung den Pokal und durfte sich ein wenig wie Weltmeister fühlen.

Fünf Teams hatten sich für das große Finale qualifiziert: TSG B-Team, Osnabrück, TTC Oldenburg, TSA im GVO Oldenburg, Club Saltatio Hamburg B (Reihenfolge entspricht dem Ergebnis).

Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga im Visier

Nach der Landesliga übernahmen acht Teams der Regionalliga Nord das Parkett. Voraussichtlich zwei Teams werden den Norden beim Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga am 17. Mai in Nürnberg vertreten. Die besten Chancen hat derzeit das Team

auf dem zweiten Platz in der Tabelle und war fest entschlossen, diesen Platz weiter zu festigen. Nach der Vorrunde zeichnete sich ab, dass es ein sehr enges Rennen an der Spitze werden könnte. Die TSG legte eine fehlerfreie und starke Vorrunde auf das Parkett, während der Walsroder Trainer Oliver Tienken mit der Vorrunde seiner Mannschaft nicht zufrieden war. „Im Finale müssen wir noch eine Schippe drauf legen, sonst wird es schwer, gegen die TSG zu bestehen“, sagt Tienken nach der Vorrunde.

Im Finale hieß es „Showgirls (Walsrode) gegen „Mueve tu cuerpo“ (Bewege Deinen Körper / TSG). Der Durchgang der TSG-Formation war nicht ganz perfekt, während das Team aus Walsrode ein starkes Finale hinlegte. Trotzdem waren alle gespannt, für welches Team es am Ende reichte. Große Freude herrschte nach der Wertung beim Team aus Walsrode. Die TSG konnte mit ihrem feurigen Finale lediglich zwei Wertungsrichter überzeugen und das reichte natürlich nicht für den Turniersieg. Das Team von Oliver Tienken erhielt drei Einsen und zwei Zweien. Die Tänzerinnen und Tänzer aus der Lüneburger Heide können nach diesem dritten Sieg schon für das Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga am 17. Mai in Nürnberg planen, da nur noch zwei Ligaturniere anstehen. Mit Platz zwei sind wir sehr zufrieden“, sagt Dirk Buchmann, der zusammen mit Ralf Kühlke das A-Team der TSG trainiert. „Im Finale lief nicht alles fehlerfrei, von daher geht das Ergebnis absolut in Ordnung“, äußerte sich Ralf Kühlke nach der Siegerehrung.

Am Ende des Turniertages waren alle hochzufrieden mit der Organisation. Zum perfekten Ablauf hatten viele ehrenamtliche Helfer beigetragen, ohne die ein solches Großturnier kaum durchführbar wäre.

Ralf Hertel

Alle Ergebnisse auf www.formationen.de

Die „Showgirls“ aus Walsrode führen die Tabelle in der Regionalliga an.
Foto: Oldenbüttel



Wahlen und Ehrung

Mitgliederversammlung des LTV Bremen

Am Montag, den 24. März tagte in den Räumlichkeiten des TTC Gold & Silber Bremen die Mitgliederversammlung des Landestanzsportverbandes Bremen.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Neuwahl des Vorstandes, die Genehmigung des Haushaltsvoranschlags für das Jahr 2014 sowie der Antrag des Vorstandes zur Wahl eines Ehrenmitgliedes des LTV Bremen.

Zur Wahl standen die Posten des 1. Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden, Sportwart, Schatzmeister, Lehrwartin, Pressewart sowie Schriftführer. Die Vorstandsmitglieder wurden durch das Plenum zur Wiederwahl vorgeschlagen. Christoph Rubien wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt und geht in seine sechste Wahlperiode. Der Posten des stellvertretenden Vorsitzenden wurde besetzt durch Erich Schondorf, der Sportwart durch Andreas Neuhaus, der Schatzmeister durch Werner Schmonsees, die Lehrwartin durch Sabine Rosenbrock und der Pressewart durch Ralf

Klaus Witt (links) verabschiedet sich nach 13 Jahren aus dem LTV-Vorstand. Christian Lux (rechts) übernimmt den Posten des Schriftführers. Mitte: LTV-Vorsitzender Christoph Rubien. Foto: Hertel



Hertel. Für den Posten des Schriftführers stand erneut Klaus Witt zur Wahl. Überraschend für das Plenum schlug der TTK Grün-Weiß Vegesack einen weiteren Kandidaten vor: Christian Lux (TTK Grün-Weiß Vegesack). In der erforderlichen geheimen Wahl wurde Christian Lux gewählt. Der bisherige Schriftführer Klaus Witt schied nach 13 Jahren aus dem Vorstand aus. Der Beirat mit Erich Schondorf für Breiten- und Schulsport sowie DTSA-Abzeichen, Malte Domsky als ZWE und Dieter Nobel für Rock'n' Roll wurde wiedergewählt.

In der vorangegangenen Jugendversammlung wurde Jugendwart Lars Bankert erneut in das Amt gewählt. Die bisherige Jugendsprecherin Lena Wurst stand aus persönlichen Gründen nicht mehr für das Amt zur Verfügung. Dieses Amt übernahm Yannick Drückler, der auch DTV-Jugendsprecher ist und das Amt im LTV bereits vor Lena Wurst ausübt hatte. Sprecher der Aktiven wurde Sebastian Mayer vom Grün-Gold-Club Bremen.

Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2014 wurde von den Mitgliedern genehmigt. Auf der Tagesordnung stand auch das 50jährige Bestehen des LTV Bremen. Christoph Rubien stellte die zum Jubiläum geplanten Veranstaltungen vor. Höhepunkt wird die Gala am 19. Juli im Musical-Theater Bremen sein. Unter dem Motto „Alles was tanzt...“ gibt es ein rund dreistündiges Programm, an dem sich viele Mitgliedsvereine beteiligen werden.

Unter Punkt 10 der Tagesordnung ging es weiter mit dem Antrag des Vorstandes zur Wahl eines Ehrenmitgliedes. Aus Sicht des LTV-Vorstandes gibt es aktuell keinen anderen in Bremen, der den Tanzsport so personifiziert wie Roberto Albanese. Er hat sich um den Tanzsport und den LTV Bremen hervorragende Verdienste erworben.

Die Rede ist von Roberto Albanese, der ohne jegliche Vorahnung zusammen mit dem GGC-Vorsitzenden Jens Steinmann zur Mitgliederversammlung gekommen war. Im Vorfeld war nichts von der geplanten Ehrung durchgesickert. Demensprechend war die Freude groß, als Albanese von den Mitgliedern einstimmig zum neuen Ehrenmitglied ernannt wurde. Nach drei Stunden beendete Christoph Rubien, die Mitgliederversammlung.

Neues Ehrenmitglied

Roberto Albanese

Im LTV Bremen sind die Ehrenmitglieder „Mangelware“. Lediglich drei Personen wurden in den zurückliegenden 50 Jahren zu Ehrenmitgliedern ernannt. Das erste war Detlef Hegemann (verstorben 2011). Er war von 1965 bis 1999 Präsident des International Council of Amateur Dancers (ICAD), anschließend World Dance Sport Federation (WDSF) und deren Ehrenpräsident. Die weiteren Ehrenmitglieder des LTV Bremen sind Andrea und Horst Beer, die eine erfolgreiche Karriere als Einzelpaar mit vielen Deutschen-, Europa- und Weltmeistertiteln vorweisen können. Nun kommt ein weiteres Ehrenmitglied dazu. Aus Sicht des LTV-Vorstandes gibt es aktuell keinen anderen in Bremen, der den Tanzsport so personifiziert wie Roberto Albanese. Er hat sich um den Tanzsport und den LTV Bremen hervorragende Verdienste erworben.

Der 40jährige Roberto Albanese, verheiratet, ein Kind, besuchte 1991 eine Tanzschule. Das war für ihn ein schicksalhaftes Erlebnis, denn die tolle Karriere im Tanzsport begann. Sein Lieblingsmotto lautet:

>>



Das neue Ehrenmitglied Roberto Albanese.
Foto: Hertel

„A winner always has a plan – a loser always an excuse.“ Dieses Motto hat er über die Jahre verinnerlicht und stets danach gearbeitet. Seine Trainerkarriere begann 1994 beim A-Team des TSC Schwarz-Silber Bremen. 2002 schlossen sich der TSC Schwarz-Silber Bremen und der Grün-Gold-Club Bremen zusammen. Im selben Jahr stieg die A-Formation in die erste Bundesliga auf. Seitdem hat Roberto Albanese mit der GGC-Lateinformation neun Deutsche Meistertitel, drei Europameistertitel sowie fünf Weltmeistertitel geholt. Im Juli 2013 wurde Roberto vom Deutschen Tanzsportverband (DTV) in das Verbandstrainerteam berufen.

Die nächste große Herausforderung für das neue Ehrenmitglied ist die Großveranstaltung „Dancing Superstars Festival“ vom 18. bis 24. Juli 2014 in Bremen. In Kooperation mit dem Deutschen Tanzsportverband (DTV) werden alle angesprochen, die sich für „Bewegung nach Musik“, sprich Tanzen, interessieren: Breitensportler, Spitzenpaare, Aktive vom Kindes- bis zum Seniorenalter. Namhafte Trainer, u. a. die Bundestrainer Martina Weßel-Therhorn (Standard) und Horst Beer (Latein) bieten für Standard- und Lateintänze, Bokwa, Zumba u.v.m. Unterricht – Einzel und Gruppen – sowie Lectures an.

Ralf Hertel

Tanzsportjugend Schleswig-Holstein

Versammlung im kleinen Kreis

*Der Jugendausschuss: Lars Fischer, Susanne Kirchwehm, Torben Schneider, Merle Tralau, Dirk Lehmann, Andrea Fiebach, Katja Böhmke.
Foto: Dykow*



In nahezu familiärer Runde fand die Delegiertenversammlung der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein statt. Lediglich sieben Vereine waren vertreten. Die Sitzung verlief konstruktiv ohne Aufregungen. Trotz verschiedener Wahlen ergab sich keine Neubesetzung. Der umfangreichste Punkt auf der Tagesordnung war die Änderung der Jugendordnung. Neben der ursprünglich einzig geplanten Anpassung, das maximale Alter des Jugendsprechers zu erhöhen, war nahezu jeder Punkt über-

arbeitet worden. Dies meist jedoch nur reaktionell bezüglich Rechtschreibung und Personenbezeichnungen.

Am Ende wurde darüber philosophiert, wie man es erreichen kann, dass mehr Vereine die Tanzsportjugend wahrnehmen und sich im Idealfall auch von ihr vertreten fühlen. Dies wird neben dem 25-jährigen Bestehenden Baltic Youth Open eine der Hauptaufgaben für 2014 sein.

Andrea Fiebach

Große Sportlerehrung in Bremen

Im GOP-Theater in Bremen fand am Dienstag, den 18. März die Sportlerehrung für das Jahr 2013 statt. Aus dem Tanzsport waren das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen sowie Hip-Hop-Weltmeister Vadim Averin von der TSG Bremerhaven nominiert. In der achtköpfigen Fachjury saßen Ludwig Evertz (Sportchef von Radio Bremen) Oliver Rau (Deutsche Olympische Gesellschaft), Ralf Junkereit (Landessportbund Bremen), Wolfgang Schönecker (Sportstiftung Bremen), Christoph Sonnenberg (Bild-Zeitung), Dietmar Rose (Nordsee-Zeitung), Peter Bauer (Weser-Kurier) und Marc Hagedorn (Weser-Kurier).

Die A-Formation des GGC, mehrfacher Welt- und Europameister mit den Erfolgstrainern Roberto und Uta Albanese sowie Sven Emmrich wurde feierlich vor ca. 300 Besuchern im Varieté-Theater bejubelt, als ihre Wahl zur Mannschaft des Jahres 2013 feststand – übrigens zum achten Mal. Wenige Tage zuvor hatte sich die Mannschaft auf Einladung des Innensensors Ulrich Mäurer bei einem Senatsempfang in das



Sportler des Jahres: Hip-Hop Weltmeister Vadim Averin. Foto: privat

Goldene Buch der Stadt Bremen eingetragen – nicht als Mannschaft des Jahres, sondern als amtierende Weltmeister der Lateinformationen.

Als Sportler des Jahres wurde der Bremerhavener Youngster und Hip-Hop Weltmeister Vadim Averin von der TSG Bremerhaven gewählt. Trotz seiner Jugend hat Vadim schon große Erfolge eingefahren. „Herausragend, was Vadim mit seinen 14 Jahren schon kann“, lobte Roberto Albanese den Hip-Hopper aus der Seestadt. Albanese war es auch, der Vadim die Trophäe überreichte und ihm als erster zu der Auszeichnung gratulierte. Anschließend stellte Vadim Averin unter Beweis, dass er seinen Titel zu Recht trägt. Die Regie im GOP-Theater spielte Musik ein und unter dem Beifall der begeisterten Zuschauer zeigte der Bremerhavener Auszüge aus seinem tänzerischen Können. Vadim, der aus der Tanzschule Beer entsprungen ist und von Feriz Sula trainiert wird, hinterließ einen bleibenden Eindruck auf der Tanzfläche.

Ralf Hertel

Lars Kirchwehm neuer Vizepräsident

Ruhige Jahreshaupt- versammlung im TSH

In etwas größerer Runde, aber ebenso unaufgeregt wie die Delegiertenversammlung der Tanzsportjugend verlief auch die Jahreshauptversammlung des TSH.



Bei der Ehrung für Helmut und Ingrid Schuran war Hans-Jakob Thiessen, Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein einer der ersten Gratulanten

Das Plenum freute sich über die Anwesenheit von Hans-Jakob Thiessen, Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, der nach seiner Begrüßungsrede die Versammlung nicht nur sehr aufmerksam verfolgte, sondern sich auch mit Fragen, Anmerkungen und Anregungen beteiligte sowie aktiv bei den Ehrungen tätig wurde. Dies wurde einhellig als große Wertschätzung für den Tanzsport empfunden.

Den größten Part der Sitzung nahmen die Ehrungen ein. Neben den Sportlehrungen für Final- und Anschlussplätze auf Deutschen Meisterschaften und den DTSA-Ehrungen, die in diesem Jahr auch neue Platzierte verzeichnen konnten, gab es weitere, teils berührende Momente. Christa Wallmann (TGC Schwarz-Rot Elmshorn) wurde mit der Ehrendnadel des TSH in Sil-

ber überrascht. Vier weitere Persönlichkeiten waren teils sehr gerührt über die Wahl zum Ehrenmitglied des TSH: Inge und Bernd Carstensen (TSC Ostseebad Schönberg), Horst Falck (TTC Elmshorn) und der scheidende Vizepräsident des TSH, Hartmut Meyer (Flying Saucers Flensburg). Helmut und Ingrid Schuran (Flensburger TC) wurden als erstes Paar überhaupt mit dem DTSA in Gold mit Brillant geehrt. Diese Auszeichnung des DTV ist so neu, dass Nadel und Urkunde noch nicht ausgeliefert werden konnten. Präsident Dr. Tim Rausche konnte noch von einer weiteren Ehrung berichten. Der Verein Tanzen in Kiel im PTSK hat mit großem Abstand den neu geschaffenen und mit 1.500 Euro dotierten Förderpreis des Deutschen Tanzsportverbandes gewonnen.

Bei den Wahlen gab es keine Überraschungen. Lediglich zwei Positionen wurden neu besetzt. Bernd Carstensen ist neuer Kassenprüfer. Zum Vizepräsidenten wurde Lars Kirchwehm gewählt.

Dr. Tim Rausche gab dem Plenum verschiedene Erläuterungen zum DTV-Verbandstag im Juni dieses Jahres, insbesondere zu den Vertretungsmöglichkeiten und Informationen zur erfolgten Verwendung der Mitgliedsbeiträge. Zum Abschluss der Sitzung stellte Sportwart Jes Christophersen das neue System für den TSH-Standardkader vor und berichtete über das Projekt ESV (Elektronische Sportverwaltung), das viele der bisherigen Abläufe ablösen soll.

Selbst die Anwesenden mit weiterer Anreise waren schon am späten Nachmittag bis frühen Abend wieder zu Hause.

Andrea Fiebach



Das Präsidium des TSH (von links): Merle Tralau, Matthias Melson, Torben Schneider, Dr. Tim Rausche, Klaus Schmidt, Lars Kirchwehm, Andrea Fiebach, Birgit Bendel-Otto, Jes Christophersen. Fotos: Dykow



Standardtraining mit Benedetto Ferruggia (am linken Bildrand) und Claudia Köhler (steht neben dem Paar links von der Mitte). Foto: privat

Gelungene Premiere für ein gutes Konzept

TSTV, PD und TMV auf der Fläche vereint

Die Gemeinschaftsveranstaltung der Professional Division des DTV, der TSTV und des Gastgebers TMV zog am ersten Märzwochenende rund 90 Tänzer und Trainer in die LSB-Sportschule Güstrow.

Unter der Schirmherrschaft von TSTV-Schatzmeister Udo Schmidt und PD Educationdirektor Manfred Orth vermittelte die Veranstaltung praxisorientiert Wissen. Profi- und Amateurpaare trainierten ihre Fertigkeiten und Trainer und Wertungsrichter konnten Lehreinheiten für den Lizenzerhalt sammeln.

Bei der Auswahl der Referenten und Demo-Paare wurden sehr hohe Maßstäbe angesetzt. Für die Lateinsektion waren die ehemaligen Lateinweltmeister Peter und Kristina Stokkebroe aus dem benachbarten Dänemark geladen. Für Standard präsentierte die PD ein Paar aus den eigenen Reihen, die mehrfachen Welt- und Europameister Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Tanzsportverbandes Mecklenburg-Vorpommern, Waldemar Dullek, starteten Peter und Kristina Stokkebroe den Lateinpart mit Erwärmungs- und Balance-Übungen und dem Thema "Körpermitte und binnenkörperliche Aktionen". Alles wurde hervorragend präsentiert und mit praktischen Übungen in Rumba und Samba versehen, so dass die Teilnehmer sofort Impulse für das eigene Tanzen erhielten.

Am Nachmittag demonstrierten Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler, wie man weltmeisterlich auf die Fläche und wieder abgeht und wie eine klare Struktur bei der Positionierung und Haltungseinnahme den Stress im Turnier verringern kann. In den einzelnen Tänzen wurden wichtige Grundprinzipien und Charakteristika herausgearbeitet. Die Schwungphasen im Langsamen Walzer, die Dynamik im Tango und im Wiener Walzer wurden in kleinen Übungsfolgen ausführlich erarbeitet und geübt.

Intensiv konnten die Teilnehmer in jeweils vier Einheiten á 1,5 Stunden mit den Referenten arbeiten. In der unterrichtsfreien Zeit war Gelegenheit zum freien Training. Für alle, die immer noch nicht genug hatten, gab es am Samstagabend eine Practice Night unter Aufsicht von Manfred Orth. In den Pausen gab es für die Teilnehmer kostenlos Getränke, kleine Snacks und Obst.

Das Konzept der Professional Practice als stark praxisorientierte Lehrveranstaltung in familiärer Atmosphäre ist aufgegangen. Auf die Frage der Organisatoren an die versammelten Teilnehmer am Ende des Lehrgangs, ob es gefallen habe und

wiederholt werden sollte, antworteten die Teilnehmer mit heftigem Applaus.

Die Rahmenbedingungen in der Sportschule des Landessportbundes MV in Güstrow bieten mit Unterkünften, Trainingsstätten und Verpflegungsmöglichkeit ein hervorragendes Umfeld für eine solche Veranstaltung.

Klaus Rose

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV),
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV),
Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif